

am Montag, den 28. Juni, von nachmittags 10 Uhr ab in Aue (Treffpunkt Bahnhofsvorplatz in Aue) und Dienstag, den 29. Juni von nachmittags 10 Uhr ab in Schwarzenberg (Treffpunkt Mansfeldhaus in Schwarzenberg, Markt Nr. 9). Bei der Wichtigkeit der Schädlingsbekämpfung für den Obstbau wird die Teilnahme allen Interessenten gestattet. Die Teilnehmer haben nur die Auslagen anteilig zu tragen.

Ein Mutterabend. Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr findet im Stadthaus, Säuglingszimmer, Mutterabend statt. Der Säuglingsfürsorgearzt, Herr Dr. med. Hofmann, spricht über die einschlägigen Fragen der Säuglingsernährung in der heißen Jahreszeit usw. Die jungen Mütter werden darauf aufmerksam gemacht und sind herzlich willkommen.

Christlicher Bezirkselterntag in Aue. Die christlichen Elternvereinigungen des Schwarzenberger Bezirks begehen am nächsten Sonntag den 1. Bezirkselterntag. Die ganze christliche Bevölkerung des Bezirks rüstet sich zu diesem Besuche. Am Vorabend wird die Tagung durch Festgeläute eingeleitet; alsdann wird sich der Vorstand des Landesverbandes, dem Herr von allen Teilen des Sachsenlandes angehört, zu einer Sitzung vereinen und über äußerst wichtige Fragen verhandeln. Die Vorsitzenden der Bezirksvereine, Elternratsmitglieder und sonstige Interessenten sind dazu herzlich willkommen. Der Sonntag wird im Vormittagsgottesdienst eine Festpredigt des Landeshistorikarats Winter-Dresden bringen und am Nachmittag wird in einer Festversammlung der Landesverbandsvorsitzende Dr. Spring-Dresden sich über das Thema „Was uns ein“ verbreiten. Hier werden sich weitere Ansprachen anschließen, unter anderem wird auch die beliebte Rednerin Frau Dr. Hummel-Altenburg die Frage: „Die Frau und die Familie“ eingehend behandeln. Der Elternabend verspricht die größte Kundgebung zu werden, die in Aue jemals von den christlichen Eltern zum Ausdruck gebracht worden ist. Es liegen reichliche Anmeldungen aus allen Teilen Sachsens vor, die Vereine des Bezirks werden vollständig erscheinen, möchten auch die christlichen Eltern von Aue bei Festgottesdienst und Festversammlung nicht fehlen und den auswärtigen Gästen recht freundliche Aufnahme bieten.

Schönheide. Felssturz. Von dem großen Felsen an der Straße nach Eisenhof löste sich plötzlich ein schwerer Granitblock und fiel auf die Straße. Zum Glück ist niemand verletzt worden.

Schöned. Anbringung von Krieger-Ehren-tafeln. Auf der Rückwand unserer Friedhofshalle werden jetzt Nischen zur Aufnahme der kürzlich angekauften Krieger-Ehren-tafeln angebracht. Es soll dies ein Ehrenmal für alle gefallenen Krieger der Stadt Schöned werden. Die Weihe wird in etwa 2 Wochen erfolgen. Der Verein „Diana“ hat bereits ein Denkmal für seine gefallenen Krieger errichtet.

Vad Ulster. Theater-Skandal. Im hiesigen Kurztheater kam es anlässlich der Aufführung des Einakters „Zeit seiner Ehre“ zu heftigen Kundgebungen des Publikums, das zu einem großen Teil aus Teilnehmern an dem zurzeit hier tagenden Kongress bestand. Man nahm Anstoß an der Verabfolgung des Referats der alten Armee.

Hohenstein-Ernstthal. 175-jähriges Jubiläum der Schneider-Zunngung. Die Schneider-Zunngung von Hohenstein-Ernstthal beging das 175jährige Bestehen. Die Zunngung ist in Wirklichkeit noch viel älter, wie aus Urkunden hervorgeht, aber zusammenhängende Akten gibt es erst seit 1740. Die Verbandswünsche überbrachte zur Jubiläumfeier Dr. Pfugbell, Dresden.

Froburg. Es ist nichts so fein gesponnen... Durch Verhörungen, die ein in Hohenstein befindlicher Gefangener machte, wurde die Verhaftung von Arbeitern in Ren-tersdorf, Gräfenhain und Froburg vorgenommen. Die Verhaftungen erfolgten wegen des Verdachtes, vor 3 Jahren einen Gutsbesitzer in Pönnitz im Altenburger Land ermordet zu haben. Die Verhafteten leugneten anfangs zwar, mußten sich aber unter dem Druck der Beweise schließlich zu Geständ-nissen bequemen.

Leipzig. Wieder ein nächtlicher Überfall. Am 18. Juni kurz nach 2 Uhr nachts ist in der Stötteritzer Straße ein Raubüberfall auf einen Anwärter der Eisenbahn, der auf dem Wege nach seiner Dienststelle im Hauptbahnhof war verübt worden. Der Mann wurde von einem Unbekann-ten nach der Zeit gefragt. Im nächsten Augenblick wurde er zur Seite gestoßen und ihm ein nasses wollenes Tuch über das Gesicht geworfen. Danach bemerkte er den Verlust seiner Erntische mit annähernd 200 Mark.

Rötha. Seidenraupenzucht. 25 hiesige Sied-ler wollen demnächst mit der Seidenraupenzucht beginnen. Die Gemeinde beschloß, das Unternehmen durch Gewährung eines Darlehns von 400 Mark zur Anschaffung und Anpflanz-ung von Maulbeersträuchern zu fördern.

Freiberg. 75 Jahre Handelschule zu Frei-berg. Die Handelschule zu Freiberg blickt 1925 auf ein 75jähriges Bestehen zurück und es soll aus diesem Anlaß eine größere Feier alle ehemaligen Schüler dieser Anstalt ver-einen.

Dresden. Vor neuen Kämpfen in der ost-säch-sischen Textilindustrie. Das hiesige sozialdemokra-tische Organ meldet: In der ost-säch-sischen Textilindustrie sind am 15. Juni die Lohnstarifverträge abgelaufen. Wie wir hören, wird von Arbeitnehmerseite eine Lohnmehrung von 20 Prozent verlangt, während die Unternehmer einen Lohn-

abba vornehmen wollen. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß in der Textilindustrie neue Kämpfe bevorstehen.

Weißen. Ein Opfer des Hochwassers wurde am Montag nachmittag in Oberpaar eine 27jährige Wein-bergbesitzerin. Sie war auf einer überfluteten Weinberg-Weise mit dem Bergen von Neu beschäftigt, wurde dabei von der Strömung erfasst, abgetrieben und ist ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Urina. Verhaftung der Postkerl-Verbrecher. Die Wiener Polizei verhaftete die aus Deutschland flüchtigen stechrisch verfolgten Herbert Kohnmann und Werner Rientkuch unter dem Verdacht, einen Kassierer überfallen zu haben. Es hat sich nun herausgestellt, daß die beiden zwar an dem Überfall auf den Kassierer nicht beteiligt waren, aber die beiden Verbrecher sind, die am 1. Osterfesttag in der Nähe von Posta eine in Berlin beschäftigte Hausgehil-fin Usgid in die Elbe warfen und die im Wasser um ihr Leben Ringende noch durch Revolverschüsse und Steinwürfe zu töten versuchten. Die Auslieferungsverhand-lungen sind im Gange.

Großschwarz. Eine alteingesessene Tex-tilindustriellenfamilie ist die der Schurig. Vor 300 Jahren ist sie hier eingewandert und hat sich so verbreitet, daß es 1900 bei 6789 Einwohnern in 77 Haushaltungen 814, 1905 in 88 Haushaltungen 834 und 1910 in 91 Haushaltun-gen 838 des Namens Schurig gab. Es fand dieser Tage ein Familientag des Stammes Schurig und ein Festgottesdienst statt, da die gesamte Kirchengemeinde, ohne daß es in den meisten Fällen die Einzelnen wissen, verwandtschaftlich mit der Familie Schurig verbunden ist.

Weißen. Förderung des Sparsinns. Die Gemeindefürsorge stiftete für jeden neuen Schüler ein Sparfahnenbuch mit 5 Mark Anlage, um den Sparfinn der Kinder anzuregen. Das Geld darf nicht vor dem Austritt aus der Schule abge-hoben werden.

Leipzig. Ermordung einer jungen Dame. In der Nähe von Osterfeld wurde die einjährige Tochter des Ritter-gutsbesizers Wardenwerper, eine junge Dame von 20 Jahren, als sie sich kaum von ihren Freundinnen verabschiedet hatte, an einem Kornfelde niedergeschossen. Sie war sofort tot. Der Täter, der dann ein Sittlichkeitsverbrechen verübten wollte, flüchtete, als die Freundinnen herbeiliefen. Um nicht erkannt zu werden, hielt er sich ein Taschentuch vor das Ge-sicht. Kriminalbeamte aus Halle mit Polizeihunden nahmen vergeblich die Spur auf. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Die Iserlohner Straßenbahn-Katastrophe.

Beleid des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat an den Bürgermeister Dr. Ger-tendach der Stadt Iserlohn folgendes Telegramm gerichtet: Die Nachricht von dem furchtbaren Straßenbahnunglück in Iserlohn erfüllt mich mit tiefer Trauer. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen der bedauernswerten Opfer meine herzlichste Teilnahme auszusprechen und den zahlreichen Verletz-ten meine aufrichtigsten Wünsche für ihre baldige Wieder-herstellung zu übermitteln.

Der furchtbare Anprall.

Das furchtbare Straßenbahnunglück in Iserlohn, die größte Katastrophe ihrer Art, ereignete sich kurz nach 7 Uhr abends. Ein schwerer, vollbesetzter Wagen der Straßenbahn geriet infolge Versagens der Bremsvorrichtungen auf der abschüssigen Bahn vor Obergrün; in ein rasendes Tempo und wurde bei der Kurve an der Grenze zwischen Obergrün und Iserlohn aus den Schienen geschleudert. Mit der Stirnseite fuhr der Wagen gegen eine den Garten vor einem Hause abschließende Mauer, zertrümmerte diese und wurde durch eine unter dem Anprall zusammenbrechende alte Buche sehr voll-kommen zertrümmert. Sofort an den Unglücksort eilendes Feuerwehr- und Sanitätspersonal konnte aus dem Trümmer-haufen nur noch 2 tote und 2 verstrümmelte bergen. Bestimmt konnten bisher 20 Tote festgestellt werden, doch dürfte ihre Zahl noch größer sein. Etwa 36 Personen, meist Mädchen und Frauen, wurden schwer verletzt, und es besteht für die Hälfte der Verletzten nur geringe Hoffnung auf Er-haltung des Lebens. Der Fahrer des Wagens wurde fünf Meter weit in den Garten geschleudert und war sofort tot. Die Unglücksstelle wird von einer nach Tausenden ab-gehenden Menschenmenge umlagert.

Die Schuldfrage.

Die Frage der Schuld an dem Straßenbahnunglück ist noch völlig ungeklärt. Die Westfälische Kleinbahngesellschaft in Iserlohn ist gegenwärtig noch mit der Feststellung der Ursachen beschäftigt, die sich schwierig gestaltet, da der Fahrer des verunglückten Wagens selbst sein Leben eingebüßt hat. Allgemein wird angenommen, daß die Führungsbolle des Hochspannungsbügels während der Fahrt auf der abschüssigen Strecke vom elektrischen Leitungsdraht abrang, so daß es dem Wagenfahrer nicht gelang, die elektrische Bremse in Tätigkeit zu setzen.

Neues aus aller Welt.

Der weitere Verlauf des deutsch-evangelischen Kirchen-tages in Bielefeld. Im Verlaufe des deutsch-evangelischen Kirchentages berichtete der Württemberger Prälat D. Dr. Schöller-Stuttgart über evangelische Berufsgedanken und evangelisches Arbeitsleben der Gegenwart. Nachdem Sonntag vormittag in sämtlichen Bielefelder Kirchen Festgottes-dienste stattgefunden hatten, in denen hervorragende Mit-glieder des Kirchentages predigten, vereinigte nachmittags ein Wald fest die unabsehbare Schar von Gästen mit den Präbidenten und den Mitgliedern des Kirchentages. 600 Personen erfüllten den Waldesdom mit Choralmelodien. Der Generalsuperintendent der Provinz Westfalen D. Böhler, Münster und der Leiter der Reichlichen Anstalten Pastor von Dodelschwing richteten von einer Waldengel eine An-sprache an die festlich gestimmten 15 000 Versammelten. Witwenausootum gegen Scheidemann. In der letzten Stadtverordnetenversammlung in Kassel kamen die beiden Anträge der Rechtsparteien, die sich gegen den Oberbürger-

meister und die städtische Verwaltung richteten, zur Besan-dung. Der erste Antrag verlangte, daß ein Ausschuß von sechs Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung einge-legt werde, der darüber Bericht erstatten soll, welche leiten-den Beamten der Stadtverwaltung (Oberbürgermeister, Bür-gerrmeister, besoldete Stadträte) ohne Schädigung der städti-schen Interessen abgebaut werden können. Der zweite An-trag lautet: „Die Stadtverordnetenversammlung spricht Herrn Oberbürgermeister Scheidemann ihr Mißtrauen aus. Sie ist der Überzeugung, daß sein weiteres Verbleiben im Amte nicht im Interesse der Stadt Kassel liegt, und ersucht ihn, baldigt die entsprechenden Folgerungen zu ziehen.“ Nach längerer Debatte wurde der Mißtrauensantrag der vereinig-ten Parteien mit 24 gegen 19 Stimmen angenommen.

Ein Zwischenfall bei Dortmund. Auf der Straße Dort-mund-Lünen wurde nach französischer Mitteilung ein fran-zösischer Kriminalbeamter aufgefunden, der in gefesseltem Zu-stande nachts auf die Schienen gelegt worden war. Der Personenverkehr mit Ausnahme des notwendigen Arbeiter-verkehrs ist aus diesem Anlaß bis auf weiteres eingestellt worden. Die Stadtverwaltung hat auf die Kamhaftmachung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Eisenbahnerlohnfrage völlig beigelegt.

Berlin, 19. Juni. In den Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Vertretern der Eisenbahnarbeiter ist auch über die Frage der Ortszuschläge eine Verständigung erzielt worden. Damit ist die Lohnfrage endgültig geregelt.

Keine neue Rentenmarkausgabe.

Berlin, 19. Juni. Die Weidung des „Königlichen Tageblattes“, daß die Rentenbank beabsichtige, weitere 100 Millionen Rentenmark auszugeben, ist, wie von zuständigen Seite mitgeteilt wird, unrichtig.

Französische Kriegsschiffe im Hafen von Antwerp.

Wien, 19. Juni. Wie Blätter aus Belgrad melden, sind 2 französische Torpedobootzerstörer im Hafen von Ant-wert eingetroffen.

Eine neue Verhaftung in der Nordsee-Ratteotti.

Rom, 19. Juni. Infolge eines von den Gerichtshöhr-den erlassenen Haftbefehls verhafteten Polizeibeamte gestern das ehemalige Mitglied des faschistischen Parteivorstandes Giovanni Marinelli unter der Beschuldigung, andere Per-sonen dazu verleitet zu haben, den Abgeordneten Matteotti in gefahrlicher Weise seiner persönlichen Freiheit zu be-rauben.

Die englische Arbeiterschaft gegen den italienischen Faschismus.

London, 18. Juni. Der Generalrat des britischen Gewerkschaftskongresses, der Vorschlagsausschüß der britischen Arbeiterpartei sowie die Mitglieder des gemeinsamen inter-nationalen Ausschusses haben in einer Entschließung tiefe Entrüstung darüber ausgedrückt, daß Matteotti ein Opfer der Gewalttätigkeit des Faschismus geworden ist. Wer auch immer der tatsächliche Schuldige sei, die britische Arbeiterschaft sei der Ansicht, daß die Führer des Faschismus für den Tod Matteottis moralisch verantwortlich seien.

Schnelle Abreise des britischen Vertreters aus Mexiko gefordert.

Mexiko, 18. Juni. Im Hinblick auf die Drohung Macdonalds, daß die diplomatischen Beziehungen abge-brochen werden würden, falls Mexiko den britischen Vertreter Cummins ausweise, bevor die britische diplomatische Mission eingetroffen sei, wurde der mexikanische Generalkonsul in London beauftragt, zu erwirken, daß es unmöglich sei, die Haltung Cummins länger zu dulden. Er müsse sofort ab-reisen. Es verlautet, daß Cummins bereit sei, Mexiko unver-züglich zu verlassen, sobald London ihm eine entsprechende Befehls erteile.

Amerika bleibt fest gegen Japan.

Washington, 18. Juni. Zu der Antwort des Staatssekretärs Hughes auf den japanischen Protest gegen die Ausflußbestimmungen des neuen Einwanderungsgesetzes wird erklärt, der Kongress habe sich in seinem vollen Rechte be-funden, als er das Gesetz erließ. Das neue Statut sei bindend für die Exekutive der Regierung und lasse ihr keinen Spiel-raum für die Anwendung freien Ermessens in der Ausfüh-rung der in dem Gesetz enthaltenen Bestimmungen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seidmann. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue

Lebensmittel.

| | | |
|---------------------------|--------------|-----|
| Frische Tafelmargarine | Pfund-Würfel | 52 |
| Prima Kokosfett „Kunero“ | Pfund-Tafel | 65 |
| Weizenmehl 00 schön weiß | Pfund | 15 |
| Zucker gemahlen | Pfund | 35 |
| Schnittnudeln, weiße Ware | Pfund | 25 |
| Graupen mittel | Pfund | 23 |
| Vollreis | Pfund | 17 |
| Bosnische Pflaumen | Pfund | 55 |
| Caiff. Aprikosen | Pfund | 120 |
| Pflaumen | 1 Kilo-Glas | 135 |
| Creme-Schokolade | 100 gr Tafel | 23 |
| Marschall-Schokolade | 100 gr Tafel | 38 |
| Nähr-Zwieback | 3 Pakete | 25 |

| | |
|---|----|
| Kernseife 14 Qual 62% Fett-gehalt Riegel 1 kg | 75 |
| Seifenpulver Sunlichtfabrika Bilitamädel Pak. | 15 |

Kaufhaus Schocken

Billige Waschkleider.

| | |
|---|------|
| Musselkleider, hell u. dunkel gemustert | 6.85 |
| Musselkleider, sparte Muster | 7.85 |
| Musselkleider, schöne Streifen | 8.85 |
| Musselkleider mit Schärpe und Kragen | 9.85 |
| Prottkleider, gestreift | 5.85 |
| Prottiröcke, gestreift | 4.85 |

Kaufhaus Schocken